

nachdem
eigene
andidaten
umig ge-
ung die
einander-
chieden-
Kampfes
begriße
orklands-
or Bulst.
al Biele-
ammen-
chiedenen
er Haupt-
ch Biele-
emeinjam
freie ae-
sprochene
am vor-
gefunden.
Verhand-
n Kampf
es Konser-
nd eines
l bei den
tern, ge-
streichte
ervativen
Sozial-
ortschritt-
ens zum
Agrarier.
ten, ein
den und
r haben
schrittler
ung war
erklärte,
aten zu
emgegen-
den Wahl-
Partei zu
nicht ent-
nd, daß
gewählt
haufen.
den Wahl-
Parteien
hand hat
aupt nicht
aben aber
daß man
idatur des
troph allem
haus sym-
lichkeit ist,
Umständen
bereit ist,
uns stellt,
ennen.
stellen, da
nach den
Partei, mit
a. In der
entschieden-
mals eine
ch, so sehr
e zu einer
als an die
g, jetzt den
ann vorge-
zu Terren-
und zuwer-
schlebert.
hieden auf
diesbezüg-
ten Pastor
mmig gut-
Beschlüsse
a Parteien
auf beiden
Wille ist,
national-
schrittlichen
er u m ge-
Mafier in
iden Par-
den Seiten
vor allen
in getrennt
ist, so wird
ta.
mit deut-
durch die
anna. Er
geirrt zu
en. Wenn
en, welche
ten, seien
mte ganz
ch es vor-
Gäfte fast
kaum an-
noch die
Partysorte
ir?"
ante Gila
von Euch,
ich ihr den
schwelchen,
ausgeteilt
Sembrich
ut, daß ich
stolz, so
er nie des
ung seines
cht," sprach

Es magt wenigen von diesen Wahlmännern gelingen, den Durchfall zu vermeiden. Die geschlossene Sozialdemo- kratie wird daraus den Vorteil ziehen, ihre Wahlmänner werden in die Stichwahl kommen statt der Liberalen und die Zahl ihrer Wahlmänner wird gewaltig zunehmen — oder die der Konserativen und Christlichsozialen. Die beiden liberalen Parteien werden nach den Wahlmännern wohl dann nichts mehr in die Stichwahl zu werfen haben, sie werden kaum noch blühendfähig sein. Will man das vermeiden, so muß man sich eben einigen. Da gibt es kein Warten und kein Zögern trotz des Bielefelder Beschlusses. Die Vorstände der beiden liberalen Parteien können unmöglich die Verantwort- ung auf sich laden, daß der Liberalismus in diesen Wahl- reisen ein trauriges Beispiel der Uneinigkeit gibt und durch Selbstzerfleischung sich ausschaltet.

Der Himmelfahrtstag ist fast unter dem pflüchtigen Wetterumschlag. Was das Wetter am Mittwoch noch von fast tropischer Hitze (26,3 C.), April-Wetter, wie es der Chronist wohl selten zu verzeichnen hat, so trat schon in der Nacht auf Himmelfahrt ein Wetterum- schlag ein. So wurde die Sonne

— Bundesfest am Hermannsdenkmal. Der Bund der Landwirte in Lippe wird, ähnlich wie vor mehreren Jahren, in diesem Jahre ein Bundesfest auf der Groten- burg veranstalten, und zwar am Sonnabend, 31. Mai. Am Hermannsdenkmal werden mehrere bedeutende Red- ner Ansprachen halten.

Eger, 29. April. Die Sanktiskolonie beteiligt sich an der am Sonntag, den 4. Mai d. J. in Bünde stattfindenden Rahmenweiche der Kolonne Bünde und an der mit dieser verbundenen Übung am Doberge.

Drehen, 29. April. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr in das Wohnhaus der Witwe Josting in Drehen Nr. 106 total abgebrannt. Die Entstehungs- ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Das Ge- bräude war beim Deutschen Wohnitz versichert, das Mobiliar bei der Westfälischen Provinzial-Feuer- Sozietät. Die Mobilitäten sind größtenteils verbrannt. Eine Biene und einige Fühner sind ebenfalls im Feuer umgekommen. Die freiwillige Feuerwehr in Drehen war an Stelle.

Drei erprobte Marken:

Lorbeerkrone
Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche
Sahnen-Margarine.

Siegerin
Allerfeinste Süßrahm-Margarine,
in Geschmack und Aroma der Molkebutter am nächsten.

Palmato
Pflanzenbutter-Margarine,
von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.

Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

egierte. Da ihre Kinder vor männliche Linie der Stuarts ausgeschlossen war, so war von Hannover. Hannover der Postkutschen und Segels. Der Stuart-Präsident, residierte in Commerce im man befürchtete, daß er nach der Königin einen Landungs- Freitag, 30. Juli 1714 erlitt fall und die Ärzte erklärten dem Tode verfallen. Am meinderat, der tatsächlich die Erpeshoten an den Kur- hiden mit der Bitte, sich zur verfügte des weiteren, daß holländische Küste entgegen- Präsident nicht früher die Königin erfahre, legte den n und schottischen Häfen ein Schiffe, Kriegs- und Regie- nommen, wurde verboten, h, Karb die Königin, worauf wieder aufgehoben wurde. Zweck erreicht. Tatsächlich heit und Tod der Königin mehrer König sei, früher als gäffische Regierung.

gnungs-Kalender.
elhaus Alter Markt: In den
nur am Sonnabend, Sonne
Vorstellungen.
ele Madewig: Täglich Vor-

Bittekind: Täglich Vor-

Ortsstraßenkaffe für ge-
hat ihre Generalversammlung
im Bürgerverein.
is, Bad Deynhausen: abends Konzerle.

vom 2. Mai.
vorn: 8,5°
Vortages: 22,3°
Nacht: 7,9°

g: 751,9 mm
f R. reduziert: 758,3
messen 7 Uhr 6,0 mm
drück.

re den 3. Mai.
t noch Regen, Westwinde.

leine goldene Gnanzi-
e Zigarette lieben? — Ja,
die ich so lange nach der
se nun endlich in der ele-
sand, ist einfach hoffnungs-
nte ihn veranlassen, die so
mit einer anderen zu ver-
ament und Kasse, sie um-
n Dult, sie spannt meine
eine Sinne, sie spornt mich
enten von des Tages Last
s wieder, die mich in ihre
mich in das Wunderland
ist mir die ständige Orientalin
nie mehr gele ich sie her,
are: Salem Kleiman

0 Pfg.
und Kunsthandlung,
thuste Verlag einen

eband
gend"

ten Text und vielen
m. Ein Probaband
denz und Inhalt der
eine einzelne Proba-
mer.

lag G. m. b. H.
ffingstraße 1.

Max Quentia, Fürst. Ad-
ellich: Georg Wese.



Illustrierte Jugendbeilage der Herforder Zeitung für Stadt und Land

— Aus dem Gnomenlande. —



Wie Ihr auf dem Wilde seht, wird jetzt auch im Gnomenlande tüchtig geflogen und die kleinen Wichte haben schon eine große Fertigkeit in dem jüngsten Sport be- kommen. Wenn Ihr nun wieder zur Frühlings- und Sommerszeit hinauszieht, dann achtet einmal auf den Wiesen darauf, ob nicht eine Libelle mit einem solchen kleinen Kerl durch die Rüste flaut und Ihr sein frohes Lied hört:



Ich brauche keinen Zeppelin,
Ich brauche keinen Wright;
Ich komm' mit meiner „Flugmaschine“
Noch allemal so weit!



der Strecke Widdungen—Gorbach ist bei Anwurf auf fast 100 Meter zerstört und der Verkehr unterbrochen.

Neue Hafenanlagen in New-York.

New-York, 1. Mai. Die Hafenverwaltung hat den Bau eines 1000 Fuß langen Piers an der Hudsonmündung auf der Seite der New-Yorker City genehmigt. Die Baukosten sind auf 11 Mill. Mar. veranschlagt. Die Pläne sind so ausgearbeitet, daß später eine Verlängerung des Piers auf 1200 Fuß möglich ist. Erst durch diese neue Hafenanlage wird es den modernen Ozeandampfern von der Größe des „Imperators“ der Hamburg-Amerika-Linie möglich sein, im Hafen von New-York anzulegen.

Politik.

Die Wehrovorlage in der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Mittwochs den ersten größeren Forderungen der Wehrovorlage und sich danach bis nach Pfingsten ausgedehnter Debatte über die neu verlangten sechs Kavallerie die Abstimmung folgenden Bericht.

Die Regierungsvorlage, die Referent beantragte, wurde mit Stimmen abgelehnt; dafür konservative, Nationalliberale und v. Abgg. Fehrenbach, Naden, S. Praichma.

Ein nationalliberaler Ober-Kavallerieregimenter zu bewilligen 15 gegen 13 Stimmen ebenfalls.

Dagegen fand der fortschrittliche Kavallerieregimenter zu bewilligen 12 Stimmen Annahme; für diesen auch die Mitglieder der Volkspartei nach der Abg. Erberg. Anträge stimmten die Sozialpolitische, das elässische Komitee wie einige süddeutsche Mitglieder.

Der Wahlkampf für die fortschrittliche Kandidatur Dr. Friedrich Naumann freize Waldef

hat bereits am Himmelfahrtsfest Naumann wird bei seiner Abfertigung von zahlreichen Abgeordneten Helfern unterstützt, sondern auch geordnete des Kreises, Dr. Bo. Kandidat bei den letzten Wahlen, haben ihre ausgiebige den Wahlvorbereitungen zugeführt. Gegendern ist wiederum der Umkreis meyer als bündlerisch-antisemitisch nominiert worden.

Eine Mitteilung der „Köl.“ daß sich fünf Kandidaten bei Wahlkampf gegenüberstehen würden. Von den Nationalliberalen werden, daß sie schon aus Rücksicht auf Naumann auf eine verzichten. Die Zeitungsmeldungen Wachhorst de Wente oder einem Bauernbündler Kandidatenneigung nachzulesen, sind sicherlich ebenfalls.

Herr Wachhorst de Wente teilt sich für Osnabrück zum Landtag Syndikus des deutschen Bauernbundes bewirbt sich zur Zeit um das Mandat Jordans v. Kröcher in Salza. Der Bauernbund würde seine Unterstützung des fortschrittlichen Wilsch auf Spiel setzen; und auch Sangerhausen, wo der nationalbündler Wamhoff nur durch Fortschrittler, und Homberg-Frislar-Friedrichsmann durch fortschrittliche Stützung mit knapper Mehrheit Sozialen warf, müßte ein Vorstoß im Fürstentum Waldeck Wirkung bleiben.

Strafexpedition in Neu

Die Expedition gegen die Oktober 1912 auf der Insel Neuguinea ermordeten Pflanzers wurde vom Kaiserlichen Bezirk Wilhelmshafen in der Zeit vom

Sphinx

Roman von R. v. D. (Nachdruck)

(28. Fortsetzung)

„Was ich auch tue?“

„Was Sie auch tun mögen!“

„Dant“, murmelte sie bewegt, befestigt mich in meinem Borkel, welcher seinen Kranken hoffnungsvoll liegen sieht, muß auch ich zum Leben. Es ist eine schwere Kur, an Patienten zumute, aber ich tue es. Kenne Eritas moralische Kraft.“

„Dort kommt sie“, sagte der, wies auf die Tür zum Tanzsaal. Wieder wollte sich Conrad entfernen.

„Nein! Bleiben Sie!“, rief er. „Bleibt Alle! Was ich bei geschlossenen Türen stattfindend zog die Verleumdung gerade auf sie zurecht, wer ich jagen. Daß doch die Menge jeder Feinde sei, wie stark, wie das schlaueste Wort die Frauengruppe schuld ist.“

Susannas Stimme war laut. Augen blühten, und befruchteten mitten der Männer, welche sie und atemlos in ihrer Erwartung.

Der Salon, in welchem grenzte direkt an den Tanzsaal. Hüften, von welchem her die heftigste Dienstfertigkeit selber für ihrer Tänzerinnen sorgten, die welche von hier aus auf die dort in den Park führten, mach dem beliebtesten Versammlungsschaft, und er war in diesem Mischter, als er in der Tat offenbar augenblicklich die allgemeine herrschenden Gerüchte zu sein. Nun war noch dazu Eritas ein Susanna sah mit Befriedigung immer zahlreicher hereinströmten.

4 März ausgeführt. Dabei ist nach dem soeben eingetroffenen Bericht des Gouverneurs festgestellt worden, daß die Tat von den Kumlungen, einem Bergstamm auf der Südwestseite der Insel, wohl aus Habgier nach den Warenvorräten der Gebrüder Weber begangen worden ist. Die an der Ermordung unmittelbar beteiligten Eingeborenen, deren Namen vorher ermittelt waren, fielen im Kampfe gegen die Truppe. Ein Mörder wurde bei dieser Gelegenheit lebend ergriffen und standrechtlich erschossen.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Erich Schmidt †.

In seiner Wohnung in Berlin ist der berühmte Berliner Universitätslehrer Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Erich Schmidt nach längerem schweren Leiden sanft aus dem Leben geschieden. Am 20. Juni d. J. hätte der ausgezeichnete Mann, einer der bedeutendsten Germanisten unserer Zeit.

Ein Absturz deutscher Offiziersflieger hat sich in Darmstadt ereignet. Der Offiziersflieger Lt. v. Mirbach starb nach 20 Minuten, während Leutnant v. Brunn in das Lazarett geschafft wurde. Es besteht Hoffnung, ihn zu retten.

Hohes Alter. Im Dorfe Eisenach, Landkreis Trier, starb der älteste Einwohner der Rheinprovinz, Landwirt Theodor Jonas, im Alter von 102 Jahren.

Feuersbrünste. Aus der Residenz des Fürsten Fürstentum, dem durch die Brandkatastrophe vor einigen Jahren besonders bekannt gewordenen Donaueschingen, wird gemeldet: Inmitten des Ortes Bräunlingen brannten aus unbekannter Ursache 6 landwirtschaftliche Gehöfte nieder. Der Gebäudeladen beträgt über 100 000 M. Von dem Mobiliar, Futter- u. Getreidevorräten konnte fast gar nichts gerettet werden. Der Feuerwehrkommandant Reichmann erlitt auf dem Brandplatz einen tödlichen Schlaganfall. (Die badische

frag wurde angenommen. Er geht dahin, nachdem die Vorschläge der nationalliberalen Partei von der Fortschrittspartei abgelehnt sind, mit eigenen nationalliberalen Wahlmännern und Kandidaten vorzugehen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt, trotzdem im Laufe der Besprechung die Meinungen entschieden sehr weit auseinandergingen. Einige Redner betonten mit Entschiedenheit die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes mit der Fortschrittspartei. Herr Kister begrüßte zunächst die aus Herford erschienenen Vorstandsmitglieder, Richard Böckelmann und Rektor Wulff. Er drückte seine Freude aus, daß diesmal Bielefelder und Herforder Nationalliberale zusammenstehen, während sie früher häufig in verschiedenen Lagern gekämpft haben. Dieses sei in der Hauptsache dadurch zu erklären, daß, wenn auch Bielefeld und Herford für den Landtag gemeinsam wähle, man bezüglich der Reichstagswahlkreise getrennt wäre. Der von Bielefeld ausgesprochene

Zwei von Charakter.



Der dicke Frosch verläßt seine Heimat, das muntere Bächlein am Waldestrand, und zieht in die Fremde! Quer über die Wiege geht's zu dem kleinen Teich. Er hat nicht viel zu tragen, denn er ist ein Mann von einfachen Gewohnheiten. Nur seine roten, fanber eingewickelt in ein Blatt der Sumpfbutterblume. Einen Hauhechelstachel hat er als Waffe umgeknallt, denn man kann nicht wissen, was einem friedfertigen Reisenden passiert. Die Zeiten sind zu schlecht!

Aber warum muß der dicke Frosch denn seine Heimat verlassen und in die weite Welt wandern? Ach! Das ist eine häßliche und trübselige Geschichte, kaum mag ich sie erzählen.

Oft, wenn der Frosch nicht mehr singen mochte, hüpfte er in den Wald zum Wurzelmannchen, mit dem er eine große Freundschaft hatte. Der Mond behauptete sogar, sie hätten sich in einer schönen Mainacht ewige Freundschaft geschworen. Aber der Mond ist ein Schalk, er zieht immer das Gesicht so schief, wenn er lacht, man weiß nie, ob er nicht scherzt. Aber wahr ist es, sein Tag verging, ohne daß der Frosch zum Wurzelmannchen kam. Dann saßen sie beisammen und sprachen dies und das, wie kluge und ehrbare Männer pflegen.

Das Wurzelmannchen wohnte in der verlassenen Höhle einer Maus. Ein grünes Kräutlein wuchs neben der Tür, und an einem schönen Sommermorgen hing daran ein Glodenblümchen. Ein „feines, lichtblaues, seidenes Glöckchen.“

Saß der Wurzelmann am Abend wieder an seiner Tür. Der Frosch kam angehüpft und wollte wie gewöhnlich eintreten; aber der Wurzelmann fuhr ihn hochmütig an:

„Wer bei mir eintreten will, muß zuvor das Glöckchen läuten.“

Der dicke Frosch stand starr, dann wurde er wütend. Solch ein Ansehen zu stellen an einen Mann von Ansehen und Charakter!

„Das tue ich nicht“, sprach er.

„Du wirst es doch tun“, sagte darauf der Wurzelmann.

Da schlüpfte eifertig die Eidechse, welche auch manchmal zu Besuch kam, zum Wurzelmann herein, doch der fuhr sie hochmütig an:

„Wer bei mir eintreten will, muß zuvor das Glöckchen läuten.“

Die Eidechse war ein demütiges Weibchen. Sie kehrte um, läutete das Glöckchen und durfte wieder eintreten.

„Ich tue es niemals“, sprach der dicke Frosch wieder.

„Du wirst es doch tun“, versicherte der Wurzelmann.

Aber der Frosch wußte, was er seiner Ehre und Würde schuldig war und läutete nicht das Glöckchen. Und so durfte er auch nicht mehr in die Wohnung des Wurzelmannes hineinkommen, wenn er zum nachbarlichen Gespräch erschien. Fortan saß er draußen auf einem kleinen Pilz und der Wurzelmann brütete sich in seiner Höhle. War das Wetter schlecht und fiel der Regen in diesen Tropfen, dann müßte sich der Frosch unter den Pilz ducken, in des Wurzelmanns Wohnung kam er nicht mehr.

Eines Tages aber kam der dicke Frosch nicht behändig daher, wie es sich für einen Mann von Ansehen ziemt, sondern in der größten Eile, und seine Augen waren vor Angst noch einmal so groß wie gewöhnlich. Ein Fuchs machte Jagd auf ihn und bedrängte ihn sehr. Eilig wollte er in die Wohnung des Wurzelmannes fliehen, der aber schlug die Tür zu und steckte nur seine Nase, die wie eine Röhre aussah, heraus.

„Wer zu mir herein will, muß erst das Glöckchen läuten.“

Was tun? Das Leben ist süß, und die Gefahr war groß. Der Frosch riß an dem leichten seidenen Glöckchen, daß es fast vom Stengel fiel. Da öffnete der Wurzelmann die Tür und der Frosch konnte hineinstürzen.

Ob dieser Handlungsweise des Wurzelmannchens schüttelten alle Wäime den Kopf, und sogar der Fliegenpilz sagte „Phui!“

Als der Fuchs verschwunden war, schlich Herr Quak nach Hause, ein geschlagener, gedemütigter Mann.

Konnte er nun noch länger in der Heimat haufen? Nein, das ging nicht.

Noch in der Nacht packte er seine Sachen und trat beim ersten Morgenstrahl seine weite Reise an.

Seht, darum muß der Frosch in die Fremde ziehen, und der Wurzelmann kann nun des Abends allein vor der Tür sitzen und sich langweilen.

Es wohl wenigen von diesen Wahlmännern gelingen, den Durchfall zu vermeiden. Die geschlossene Sozialdemokratie wird daraus den Vorteil ziehen, ihre Wahlmänner werden in die Stichwahl kommen statt der Liberalen und die Zahl ihrer Wahlmänner wird gewaltig zunehmen — oder die der Konservationen und Christlichsozialen. Die beiden liberalen Parteien werden nach den Wahlmännerwahlen dann nichts mehr in die Wahlschule zu werfen haben, sie werden kaum noch bündnisfähig sein. Will man das vermeiden, so muß man sich eben einigen. Da gibt es kein Warten und kein Zögern trotz des Bielefelder Beschlusses. Die Vorstände der beiden liberalen Parteien können unmöglich die Verantwortung auf sich laden, daß der Liberalismus in diesen Wahlkreisen ein trauriges Beispiel der Uneinigkeit gibt und durch Selbstzerfleischung sich ausschaltet.

Der Himmelfahrtstag ist fast unter dem plötzlichen Wetterumschlag. War das Wetter am Mittwoch noch von fast tropischer Hitze (26,3 C.), April-Wetter, wie es der Chronist wohl selten zu

— Bundesfest am Hermannsdenkmal. Der Bundesfest am Hermannsdenkmal wird, ähnlich wie vor mehreren Jahren, in diesem Jahre ein Bundesfest auf der Grotenburg veranstaltet, und zwar am Sonnabend, 31. Mai. Am Hermannsdenkmal werden mehrere bedeutende Redner Ansprachen halten.

Eger, 29. April. Die Sanitätskolonne beteiligt sich an der am Sonntag, den 4. Mai d. J. in Bünde stattfindenden Rahmenweiche der Kolonne Bünde und an der mit dieser verbundenen Übung am Doberge.

Dreyen, 29. April. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr in das Wohnhaus der Witwe Jöhling in Dreyen Nr. 106 total abgebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Das Gebäude war beim Deutschen Rhönzug versichert, das Mobiliar bei der Westfälischen Provinzial-Feuer-Sozietät. Die Mobilitäten sind größtenteils verbrannt. Eine Riege und einige Hühner sind ebenfalls im Feuer umgekommen. Die freiwillige Feuerwehr in Dreyen

Drei erprobte Marken:

Lorbeerkrone
Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.

Siegerin
Allerfeinste Süßrahm-Margarine, in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato
Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.

Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. Überall erhältlich.

Aleynige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

erte. Da ihre Kinder vor männliche Linie der Stuarts ausgeschlossen war, so war in Hannover. Hannover Postulanten und Segel. Der Stuart-Präsident, esdierte in Commercium im an befürchte, daß er nach Königin einen Bandungs-Freitag, 30. Juli 1714 erlitt und die Kerkie erklärten im Tode verfallen. Am einderat, der tatsächlich die Typhusboten an den Kurden mit der Bitte, sich zur Verfügung des weiteren, daß holländische Küste entgegen Präsident nicht früher die Königin erfahre, legte den und schottischen Häfen ein Schiffe, Kriegs- und Regie-ommen, wurde verboten, farb die Königin, worauf nieder aufgehoben wurde. Jedem erreicht. Tatsächlich heit und Tod der Königin mehr König sei, früher als östliche Regierung.

nigungs-Kalender.
Haus Alter Markt: In den nur am Sonnabend, Sonn- Vorstellungen.
ele Madewig: Täglich Vor-
Bittesind: Täglich Vor-
Ortskrankenkasse für ge- hat ihre Generalversamm- im Bürgerverein.
s, Bad Deynhausen: abends Konzerte.

vom 2. Mai.
vorm: 8,5°
Sonnentages: 22,3°
Nacht: 7,9°
g: 751,9 mm
f. d. M. reduziert: 758,3
messen 7 Uhr 6,0 mm
derlich.
r den 3. Mai.
t noch Regen, Westwinde.

Kleine goldene Gmazi- ne Zigarette lieben? — O ja, wie ich so lange nach der lese nun endlich in der ele- fand, ist einfach hoffnungs- ante ihn veranlassen, die so le mit einer anderen zu ver- vament und Kasse, sie nun- en Duft, sie spannt meine meine Sinne, sie spornt mich h ruhen von des Tages Last es wieder, die mich in ihre mich in das Wunderland ist mir die schöne Orientallin b nie mehr gele ich sie her, ebare: Salem Kleinmann

10 Pfg.
sch- und Kunsthandlung, reidhulle Verlag einen
eband
ugend"
Seiten Text und vielen onen. Ein Probaband Tendenz und Inhalt der als eine einzelne Probe- ummer.
erlag G. m. b. H.
Lessingstraße 1.
r. Max Quenlin, Fürstl. Rat wortlich: Georg Wese.

Der arme Malergehilfe auf der Wanderschaft.

Eine lustige Geschichte in 3 Bildern.



„Armer reisender Handwerksbursche bittet um eine kleine Gabe: seit acht Tagen keinen warmen Teller Suppe mehr im Leibe gehabt.“
— „Willst Du Stroß machen, daß Du weiter kommst? Ich werde gleich nach der Polizei schicken!“

„Hier wohnt ja wohl der Geizhagen, der mich gestern Stroß geschimpft hat — er scheint noch zu schlafen; na warte Junge, Dir will ich den Stroß aufreihen!“

Größtes Naturwunder Halb Mensch, $\frac{3}{4}$ Ochse



„Ich weiß gar nicht, was die Schafsköpfe heut immer zu lachen haben!“

Die Nachkommen unserer Schornsteinfeger.

Eine launige Maikäfergeschichte.

Die beiden Brüder Franz und Hans hatten Maikäfer im Garten gefangen. Sie setzten sie in leere Streichholzschachteln, um sie so als Schmuckgelware mit in die Stube bringen zu können, in der sie ihre Schularbeiten anfertigen sollten. Hier behauptete Franz, sein Maikäfer wäre ein König und der des Hans sei nur ein Müller! Darob ergrimnte Hans und stieß an den Tisch, auf dem das Tintenfaß nicht sicher genug gestellt war. Das kippte um und ergoß seine Tintenflut auf die krabbelnden Maikäfer, die zur besseren Verächtigung auf den Tisch gesetzt waren. „Ach!“ rief der Franz und „Ach!“ der Hans. Diese verheißungsvollen Töne lockten die Mutter herbei, die zuerst schleunigst Ordnung schaffte, den Brüdern eine handgreifliche Klage erteilte und dann die schwarzen Maikäfer auf die Müllschaukel setzte, indem sie sagte: „Nun sind sie beide Schornsteinfeger! Starben müssen sie aber, denn sie sind schädliche Tiere. Der Mensch muß sogar solche Tiere töten, aber er hat kein Recht, sie zu quälen. Das merkt euch! Verstanden?“

der Straße Widdungen—Corbach ist bei Anwurf auf fast 100 Meter zerstört und der Verkehr unterbrochen.

Neue Hafenanlagen in New-York.

New-York, 1. Mai. Die Hafenverwaltung hat den Bau eines 1000 Fuß langen Piers an der Hudsonmündung an der Seite der New-Yorker City genehmigt. Die Bautkosten sind auf 11 Mill. Mark veranschlagt. Die Pläne sind so ausgearbeitet, daß später eine Verlängerung des Piers auf 1200 Fuß möglich ist. Erst durch diese neue Hafenanlage wird es den modernen Ozeandampfern von der Größe des „Imperators“ der Hamburg-Amerika-Linie möglich sein, im Hafen von New-York anzulegen.

Politik.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission.

Die Budgetkommission des Reichstages hat Mittwoch den ersten größeren Forderungen der Wehrvorlage sich danach bis nach Mittag ausgebreitet. Die Debatte über die neu verlangten sechs Kavallerie die Abstimmung folgenden W.

Die Regierungsvorlage, die Referent beantragte, wurde mit Stimmen abgelehnt; dafür passive, Nationalliberale und Abgg. Fehrenbach, Maden, Pralschma.

Ein nationalliberaler Ex-Kavallerieregimentar zu bewilligen 15 gegen 13 Stimmen ebenfalls.

Dagegen fand der fortschrittliche Kavallerieregimentar zu bewilligen 12 Stimmen Annahme; für die ten auch die Mitglieder der Zentrum noch der Abg. Erzbi. Anträge stimmten die Sozialpolnische, das elfstündige Komitee einige süddeutsche Mitglieder.

Der Wahlkampf für die fortschrittliche Kandidatur Dr. Friedrich Naumbach.

hat bereits am Himmelfahrts-Naumann wird bei seiner Abreise von zahlreichen Abgeordneten Helfern unterstützt, sondern an geordnete des Kreises, Dr. Naumbach bei den letzten Wahlen, haben ihre ausgiebigen Wahlvorbereitungen zugunsten des Gegners ist wiederum der Naumbach als blinder Antifaschist nominiert worden.

Eine Mitteilung der „K.“ daß sich fünf Kandidaten bei Wahlkampf gegenüberstehen werden, daß sie schon aus Rücksicht Naumanns auf eine verzichten. Die Zeitungsmittel Wachhorst de Wente oder einen Bauernbündler Kandidaten nachsagen, sind sicherlich ebenfalls.

Herr Wachhorst de Wente sich für Osnabrück zum Kandidat des deutschen Bauernbundes bewirbt sich zur Zeit um das Mandat Jordans v. Kröcher in Sal. Der Bauernbund würde seine Störung des fortschrittlichen Kampfs auf Spiel setzen; und an Sangerhausen, wo der nationalbündler Bamhoff nur durch die siegte, und Homberg-Frischlar-Herrmann durch fortschrittliche Stützung mit knapper Mehrheit Sozialen warf, müßte ein Vorstoß im Fürstentum Waldeck-Wirtemberg bleiben.

Strafexpedition in N.

Die Expedition gegen die Oktober 1912 auf der Insel Neuguinea ermordeten Pflanz wurde vom Kaiserlichen Botschafter in der Zeit von

Sphinx

Roman von R. v. D.

(Nach)

(28. Fortsetzung)

„Was ich auch tue?“

„Was Sie auch tun mögen.“

„Dann“, murmelte sie bewußt, besetzt mich in meinem Vorhaben, welcher seinen Kranken hoffentlich liegen sieht, muß auch ich zumessen. Es ist eine schwere Kur, Patienten zumute, aber ich tue, was ich kann.“

„Dort kommt sie“, sagte der Wirt, auf die Tür zum Tanzsaal.

Wieder wollte sich Conrad entfernen.

„Nein! Bleiben Sie!“ rief

den. „Bleibt Alle! Was ich bei geschlossenen Türen statt

triefend zog die Verleumdung, gerade auf sie zurechtend, wie

jagen. „Sagt doch die Menge, jeder Zeuge sei, wie stark, wie

das schlichte Wort die Frauenschuld ist.“

Susannas Stimme war lau

Augen blühten, und sehr auf

mit den Händen, welche sie

und atemlos in ihrer Erwartung

Der Salon, in welchem

grenzte direkt an den Tanzsaal

Büffets, von welchem her die

ker Dienstfertigkeit selber für

ihrer Tänzerinnen sorgten, die

welche von hier aus auf die

dort in den Park führten, nach

dem beliebtesten Versammlung

schaft, und er war in diesem

luchter, als er in der Tat offen

bares augenblicklich, die allgemeine

herrschenden Gerüchts zu sein

Nun war noch dazu Erfa

Susanna sah mit Befriedigung

immer zahlreicher herein

4 März ausgeführt. Dabei ist nach dem heute eingetroffenen Bericht des Gouverneurs festgestellt worden, daß die Lat von den Krimlingen, einem Bergstamm auf der Südwestseite der Insel, wohl aus Habgier nach den Warenvorräten der Gebrüder Weber begangen worden ist. Die an der Ermordung unmittelbar beteiligten Eingeborenen, deren Namen vorher ermittelt waren, fielen im Kampfe gegen die Truppe. Ein Mörder wurde bei dieser Gelegenheit lebend ergriffen und standrechtlich erschossen.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Erich Schmidt †.

In seiner Wohnung in Berlin ist der berühmte Berliner Universitätslehrer Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Erich Schmidt nach längerem schweren Leiden sanft aus dem Leben geschieden. Am 20. Juni d. J. hätte der ausgezeichnete Mann, einer der bedeutendsten Germanisten unserer Tage, den 60. Geburtstag befehen können. Nun ist er

Ein Absterben deutscher Offizierkrieger hat sich in Darmstadt ereignet. Der Offizierkrieger Lt. v. Wirsbach starb nach 20 Minuten, während Leutnant v. Brunn in das Lazarett geschafft wurde. Es besteht Hoffnung, ihn zu retten.

Hohes Alter. Im Dorfe Eisenach, Landkreis Trier, starb der älteste Einwohner der Rheinprovinz, Landwirt Theodor Jonas, im Alter von 102 Jahren.

Feuersbrünste. Aus der Residenz des Fürsten Fürstentum, dem durch die Brandkatastrophe vor einigen Jahren besonders bekannt gewordenen Donaueschingen, wird gemeldet: Inmitten des Dries Bräunlingen brannten aus unbekannter Ursache 6 landwirtschaftliche Gehöfte nieder. Der Gebäudeschaden beträgt über 100 000 M. Von dem Mobilar, Futter- u. Getreidevorräten konnte fast gar nichts gerettet werden. Der Feuerwehrkommandant Reichmann erlitt auf dem Brandplatz einen tödlichen Schlaganfall. (Die badische Saar und der Heau sind in den letzten Jahren in

frag wurde angenommen. Er geht dahin, nachdem die Vorschläge der nationalliberalen Partei von der Fortschrittspartei abgelehnt sind, mit eigenen nationalliberalen Wahlmännern und Kandidaten vorzugehen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt, trotzdem im Laufe der Belpredung die Meinungen entschieden sehr weit auseinandergingen. Einige Redner betonten mit Entschiedenheit die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes mit der Fortschrittspartei. Herr Kister begrüßte zunächst die aus Herford erschienenen Vorstandsmitglieder, Richard Bödelmann und Rektor Wulff. Er drückte seine Freude aus, daß diesmal Bielefeld und Herforder Nationalliberale zusammenstehen, während sie früher häufig in verschiedenen Lagern gekämpft haben. Dieses sei in der Hauptsache dadurch zu erklären, daß, wenn auch Bielefeld und Herford für den Landtag gemeinsam wähle, man bezüglich der Reichstagswahlkreise getrennt wäre. Der von Bielefeld ausgesprochene Grundsatz, diesmal müssen wir gemeinsam vor-

Nach Mitters Abgang herrschte zuerst Schweigen. Dann meinte Franz: „Die armen Schornsteinfeger!“ Und Hans reichte ihm versöhnt die Rechte.

Die Schornsteinfeger waren ein Märchen gewesen, und die Frau Maifäserin hatte gerade am Abend vor ihrem Tode in ein tiefes Feldloch sechzig Eierlein verstaubt. Es war ein Glück, daß sie keiner Wartung bedurften! Vierzehn Tage lagen sie fest. Dann reckten und streckten sie sich zu maderartigen Würmchen, die alsbald ihre angeborene Fresslust bezeugten. Sie nannten sich Larve und wurden immer wurmartiger, denn die Wurzeln der Feldpflanzen munden ihnen vortrefflich. Die Pflänzlein aber hingen nur noch matt über der Erde und bereiteten sich auf ihren Tod vor. Ein Nabe hatte dies beobachtet und wußte nun sofort: da unten liegen Maifäserlarven! Da hole ich mir einige mit meinem langen Schnabel zum Nachtisch, denn die müssen sich dick und fett gefuttert haben. Das tat er denn auch und fand, sie schmeckten vorzüglich! Herr Spatz und Frau Spatzin sahen dem Schmaus zu und flogen nach seinem Wegzug auch an diese Stelle. Nichtig, auch sie fanden noch einen Vederbissen. Die nicht verzehrten Larven rutschten schnell tiefer in die Erde. Doch, o Schreck! Da sah ja Papa Maulwurf, der auch kein Kostverächter war. — Nun mußten die Nichtverzehrten Tag und Nacht in Unruhe verleben, denn nachts kamen noch von einer nahen Burg ruine die Familien Klaus und Eule, die riesig gut sehen konnten. Es war eine traurige Zeit! — Endlich nahte der Winter. Die Abrißgebliebenen stiegen nun tiefer in die Erde, machten sich je eine kleine Höhle, verhärteten sie durch Speichelfaß und trauerten um die Dahingegangenen.

Als der Frühling ins Land zog, legten sie die Trauer ab, kleideten sich grauweiß und konnten sich wiederum nicht über Appetit beklagen. Sie nahmen an Körperfülle und Fresshunger zu, erlebten dadurch manches Familienleid und durchlebten so abwechslungsreich den Zeitraum von zweimal vier Jahreszeiten. — Als dann abermals der Aufbruchstag in der Welt gefeiert ward, bejaßen sie eine stattliche Länge, die zwölf Körperringe noch wirksamer hervortreten ließen. Der Leib war grauweiß, der Körper braun gefärbt. Sechzig Füße waren ihnen gewachsen, ebenso Fressgängen. Die Füße waren etwas gehauft, aber die Fressgängen reizten zur Nahrungsaufnahme. Sie fraßen so gierig, daß Gras und Kraut in ihrer Nähe verborrt und die Menschen, Raben, Spatzen, Eulen auf das Vorhandensein von Engerlingen aufmerksam gemacht wurden. So kam es, daß die übriggebliebenen acht Engerlinge im Herbst beschloßen, ihr Leben zu ändern. Sie machten sich acht Höhlen, steckten sich in braune Einödelgewänder, bezogen ihren

Entföhnungsraum und lagen allda still wie die „Puppen“ den ganzen langweiligen Winter.

Als aber die Frühlingssonne erdewärmend bis zu den acht Höhlen drang, erwachte die alte Lebenslust in ihnen und mit ihr der alte Fresshunger. Frohgut stiegen sie dem Licht entgegen. Da verwundert waren sie bei ihrem Anblick! Sie hatten ja nun eine schwarz behaarte Brust, siegelrote Fühlhörner, sehr ansehnliche Fressgängen, Flügeldecken, Füße, einen zugespitzten Hinterleib und weiße, dreieckige Fressflecke. Sie konnten sich wirklich sehen lassen, pumpten beglückt und entzückt mit summendem Geräusch Luft in ihre Adern und wollten in die weite Welt ziehen!

Allein, es blieb beim Vorhaben. Der Haushahn hatte das Luftpumpgeräusch vernommen und rief: „Herbei, ihr Hennen! Die Maifäser maifäsern!“ Schnell folgte er hin und spießte sich den Saumseilgelen, denn die anderen sieben rückten aus. Zwei allerdings plumpften vor Schreck in Erdbächer, allwo sie freundlich piepend begrüßt wurden, denn sie kamen dem Feldmauspärchen, das da wohnte, gerade recht zum Nachtisch. Zwei andere gelangten bis zum Schweinegarten, wurden allhier grunzend von der Schweinmama in Empfang genommen, die sie ercent ihren Ferkeln als Bonbons in die Mäulchmauze steckte. „Quiech, quiech!“ riefen die. Das hieß: „Noch mehr, noch mehr!“ Die Mutter aber grunzte: „Wiesfrage seid ihr!“ Die drei letzten Maifäser gelangten in den Ostgarten, saßen das herrliche Blattgrün und gaben ihren Fressgängen Arbeit. Sie schmauseten so mit Lust, daß sie nicht merkten, wie zwei Knaben ihnen nahen und sie fingen.

„Na wartet, ihr Fresser! Wirklich drei Fruchtexemplare der Gattung Melolontha vulgaris!“ riefen zwei helle Knabenstimmen, und eine Mädchenstimme fragte: „Zungens, habt ihr Maifäser?“ — „Wirklich!“ sagte das Schwesterlein darauf anerkennend: „Der Hans hat zwei Könige und der Franz einen Müller!“ „Begleite sie mit Zinte, dann hast du Schornsteinfeger“, meinte lustig lachend Hans. „Dann kommt Mutting und wirft sie fort. Wirf sie lieber gleich fort. Es sind schädliche Tiere, Wieschen.“ „Nicht doch, Franz“, schlug Hans vor, „die sind zu hübsch! Die spiege ich und nehme sie in meine Käfersammlung!“ „Mach gut! Dann schreibe gleich darunter: Die Nachkommen der Schornsteinfeger.“ — Das konnte mit der Zeit stimmen, meinte Franz.

„Das ist ein feiner Einfall“, stimmte Hans zu, und Wieschen war auch damit einverstanden.

Voll Interesse betrachtete sie nachher die letzten ihres Stammes auf dem feinen Pappdeckel, den die mit Mundstift geschriebenen Worte zierten: „Die Nachkommen unserer Schornsteinfeger!“